

Fachdienst Bildung und Nachhaltigkeit

Ein neuer Fachdienst nimmt seine Arbeit auf

P üntzlich zum Jahresbeginn 2021 nahm der neue Fachdienst Bildung und Nachhaltigkeit seine Arbeit auf. Dieser entstand durch Teilung des bisherigen Fachdienstes Finanzen, Schulen, Liegenschaften die Fachdienste Finanzen, Liegenschaften, Vergabe sowie Bildung und Nachhaltigkeit. Damit verleiht die Verwaltung dem Thema Nachhaltigkeit ein starkes Profil und bekennt sich zu einem nachhaltigen Bildungsauftrag der Schulen des Kreises. Konkret widmet sich der

Fachdienst unter anderem der Fortschreibung des energiepolitischen Arbeitsprogramms des Landkreises. **Matthias Wittlinger** ist Leiter des Fachdienstes. Der studierte Forstingenieur ist seit 2016 im Landratsamt Alb-Donau-Kreis. Nach seiner Traineeausbildung im Fachdienst Forst, Naturschutz wechselte er 2019 in den Fachdienst Finanzen, Schulen, Liegenschaften. Dort war Herr Wittlinger für Bauprojekte sowie den Aufbau der zentralen Vergabestelle zuständig.



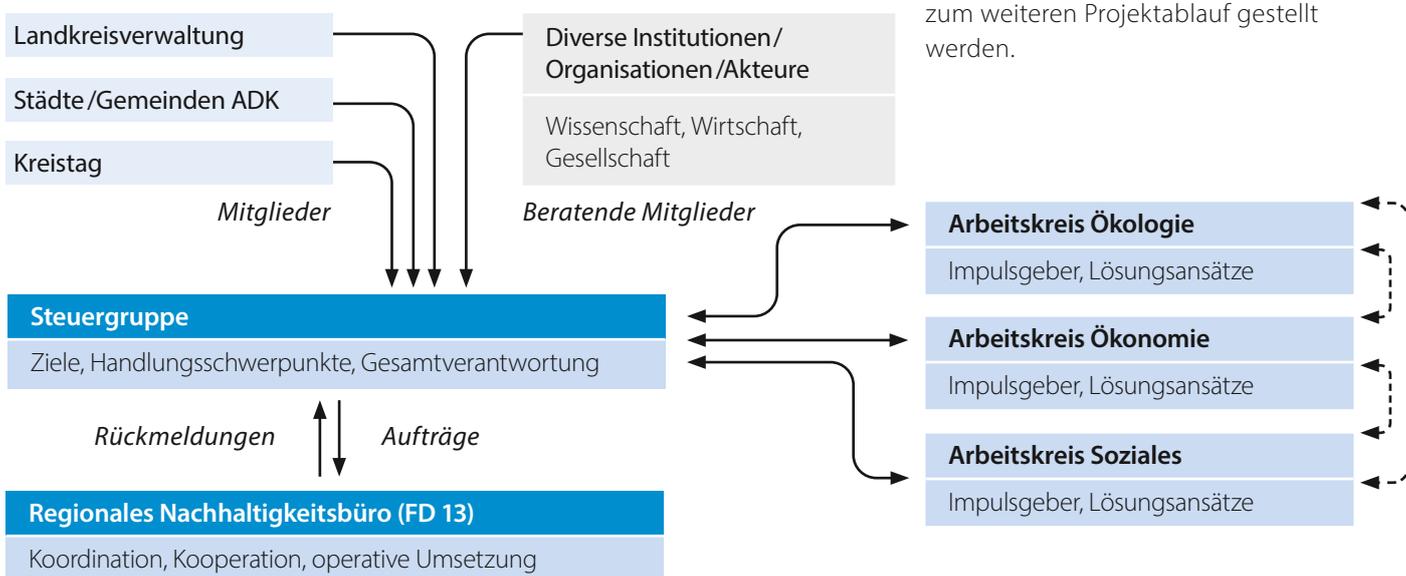
Matthias Wittlinger

Nachhaltigkeitsstrategie des Alb-Donau-Kreises

Im Juli 2021 hat der Kreistag die Nachhaltigkeitsstrategie des Alb-Donau-Kreises beschlossen. Diese hat zur Aufgabe, gemeinsam mit den Städten und Gemeinden den Landkreis in den Dimensionen Ökologie, Ökonomie und Soziales nachhaltig weiterzuentwickeln.

Über das zentrale Gremium der Steuergruppe, welches aus Vertreterinnen und Vertretern des Kreistags, den Kommunen und der Kreisverwaltung besteht, sollen Ziele beschlossen und Projekte angestoßen werden. Für die Detailarbeit sind die Arbeitskreise zuständig. Je nach Themengebiet

können sich die Beteiligten aus Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft fachliche Unterstützung einholen. Für die Koordination und Umsetzung der Projekte ist wiederum das Regionale Nachhaltigkeitsbüro des Fachdienstes zuständig. In der ersten Steuergruppensitzung soll ein gemeinsames Leitbild erarbeitet und die ersten Weichen zum weiteren Projektlauf gestellt werden.



Modellregion grüner Wasserstoff



WASSERSTOFF
Fahrzeuge, Industrie, Verteilung, Erzeugung

Eine gemeinsam vom Alb-Donau-Kreis, dem Landkreis Reutlingen und der Stadt Ulm eingereichte Projektskizze zum Förderaufruf „Modellregion Grüner Wasserstoff“ wurde vom Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg für die Umsetzung ausgewählt. Ziel ist es, grünen Wasserstoff regional als Energieträger zu etablieren und die damit verbundenen technologischen,

wirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Gesichtspunkte wissenschaftlich zu beleuchten. Einsatzgebiete sollen von der Mobilität über die industrielle Nutzung bis hin zur Wärme- und Stromerzeugung für Gebäude sein. Die Modellregion unter dem Titel „HyFive“ konzentriert sich auf vier Leuchtturmprojekte des Landkreises Reutlingen, des Alb-Donau-Kreises und der Stadt Ulm sowie

des angrenzenden Landkreises Ostalbkreis, mit den Städten Schwäbisch Gmünd, Heidenheim und Tübingen. Der Antrag zur Förderung, welche zu Teilen aus Landes- und EU-Geldern finanziert wird, wurde Mitte September fristgerecht eingereicht. Aktuell wird mit einem Gesamtprojektvolumen von rund 57 Mio. € und einer Projektlaufzeit bis 2027 gerechnet.

Bildungsregion

Bildung für nachhaltige Entwicklung – Alb-Donau-Kreis wird BNE-Modellkommune

„Nachhaltiges Handeln ist nicht angeboren, sondern muss erlernt werden. Denn wirkliche Nachhaltigkeit umfasst alle Bereiche unserer Gesellschaft und unseres täglichen Lebens. Je früher nachhaltiges Handeln erlernt wird, desto eher wird es verinnerlicht“, sagte Landrat Heiner Scheffold am 23. Juli 2021 bei der Unterzeichnung einer Zielvereinbarung mit dem BNE-Kompetenzzentrum.



Unterzeichnung der gemeinsamen Zielvereinbarung von Dr. Lea Schütze (Projektleiterin BNE-Kompetenzzentrum) und Landrat Heiner Scheffold

Über diese Zielvereinbarung will das Regionale Bildungsbüro des Landkreises Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) zu einem Schwerpunkt in der kommunalen Bildungslandschaft machen. Unter den bundesweit 50 Modellkommunen ist der Alb-Donau-Kreis der erste Landkreis in Baden-Württemberg. Ziel der Zusammenarbeit des Regionalen Bildungsbüros und des BNE-Kompetenzzentrums ist

es, dem Thema Nachhaltigkeit nun kreisweit eine stärkere Sichtbarkeit zu verleihen und den Bürgerinnen und Bürgern des Landkreises unabhängig vom Alter durch Bildung Wissen und Gestaltungskompetenzen für ein nachhaltiges Handeln zu vermitteln.

Speak4Care

In Deutschland angekommen, merken viele international rekrutierte Pflegekräfte schnell, dass sie, trotz Qualifikation und großem persönlichen Engagement, den hohen sprachlichen und administrativen Erwartungen nicht immer gerecht werden können. Mit einer Zuwendung des Ministeriums für Soziales und Integration Baden-Württemberg in Höhe von 50.000 Euro plant das Regionale Bildungsbüro nun gemeinsam mit dem Bildungsträger fakt.ori und den Einrichtungen der ADK GmbH das Projekt „speak4care“ umzusetzen. Ziel ist die Einführung eines integrativen Sprachentwicklungskonzepts für ausländische Beschäftigte in den Pflegeberufen der ADK GmbH. Über ein gezieltes fachsprachliches Coaching sollen Sprach- und Lernbarrieren reduziert werden. Gleichzeitig werden auch die Stationsteams auf den Umgang mit den internationalen Mitarbeitenden vorbereitet.

Schulen

Gewerbliche Schule Ehingen – Erweiterung der Lernfabrik 4.0 und Investitionen in den Maschinenpark

Seit Januar 2021 ist der 3D-Kunststoffdrucker für Hochleistungskunststoffe mit der Möglichkeit des Hochtemperaturdrucks erfolgreich im Einsatz. Ende September wurde zudem der neue 3D-Metalldrucker geliefert, der als Ersatz für das ursprünglich im Jahr 2020 angeschaffte Gerät dient, das nach einer Auflösung des Kaufvertrages ausgetauscht werden musste. Diese Schlüsseltechnologie im Bereich der additiven Fertigung soll künftig ein wesentlicher Bestandteil der Ausbildung an der Gewerblichen



Der neue 3D-Metalldrucker der Firma DMG MORI

Schule werden und kommt in den Ausbildungsbereichen Kunststoff- und Metalltechnik, in der Fachschule für Technik, in der Meisterschule für Büchsenmacher und im Ausbildungsberuf Werkzeugmacher zum Einsatz.

Parallel wird die Lernfabrik 4.0 um die Module Maschinelles Lernen und Künstliche Intelligenz mit Gesamtkosten von rund 53.500 Euro erweitert. Das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus wird die Anschaffung mit 50 Prozent bezuschussen. Es werden zwei Kamerasysteme beschafft. Das Kamerasystem im Grundlagenlabor erfasst das Werkstück optisch, das andere prüft die

Qualität innerhalb der Bearbeitungslinie automatisch. Den Schülerinnen und Schülern wird damit ein praxisorientierter Einstieg in die Anwendungen des maschinellen Lernens innerhalb der industriellen Produktion und der Qualitätssicherung ermöglicht. Die Lieferung und Inbetriebnahme der Module ist bis Ende November vorgesehen.

Unabhängig von der Landesförderung wird das Grundlagenlabor der bestehenden Lernfabrik 4.0 im Oktober noch um zwei Transfersysteme mit dem Applikationsmodul Bohren im Wert von rund 42.000 Euro erweitert.

Zusätzlich investierte der Landkreis rund 400.000 Euro in den Maschinenpark der Werkstätten der Gewerblichen Schule, um die Ausbildungsgänge auf dem neusten Stand der Technik zu halten. Neue Werk- und Hobelbänke, eine Abläng- und Gehrungskreissäge mit mobiler Absauganlage und eine Furniersäge mit Hobelaggregat



Neue Werk- und Hobelbänke für die Werkstätten

oder auch eine Vakuumkalibriereinheit als Anbaugerät an den bestehenden Extruder und ein Spritzgießwerkzeug für Stapelboxen garantieren, dass der Unterricht praxisnah und zeitgemäß bleibt.

Für die Ausbildung von Fachkräften im Fahrbetrieb und Berufskraftverkehr wird ein Drehschemelanhängers mit Wechselbrücke angeschafft. Bereits Ende 2020 konnte der Fuhrpark um einen Bus erweitert werden, der zuvor von der Fahrschule der Stuttgarter Straßenbahnen genutzt wurde.



Übergabe des Busses Ende 2020